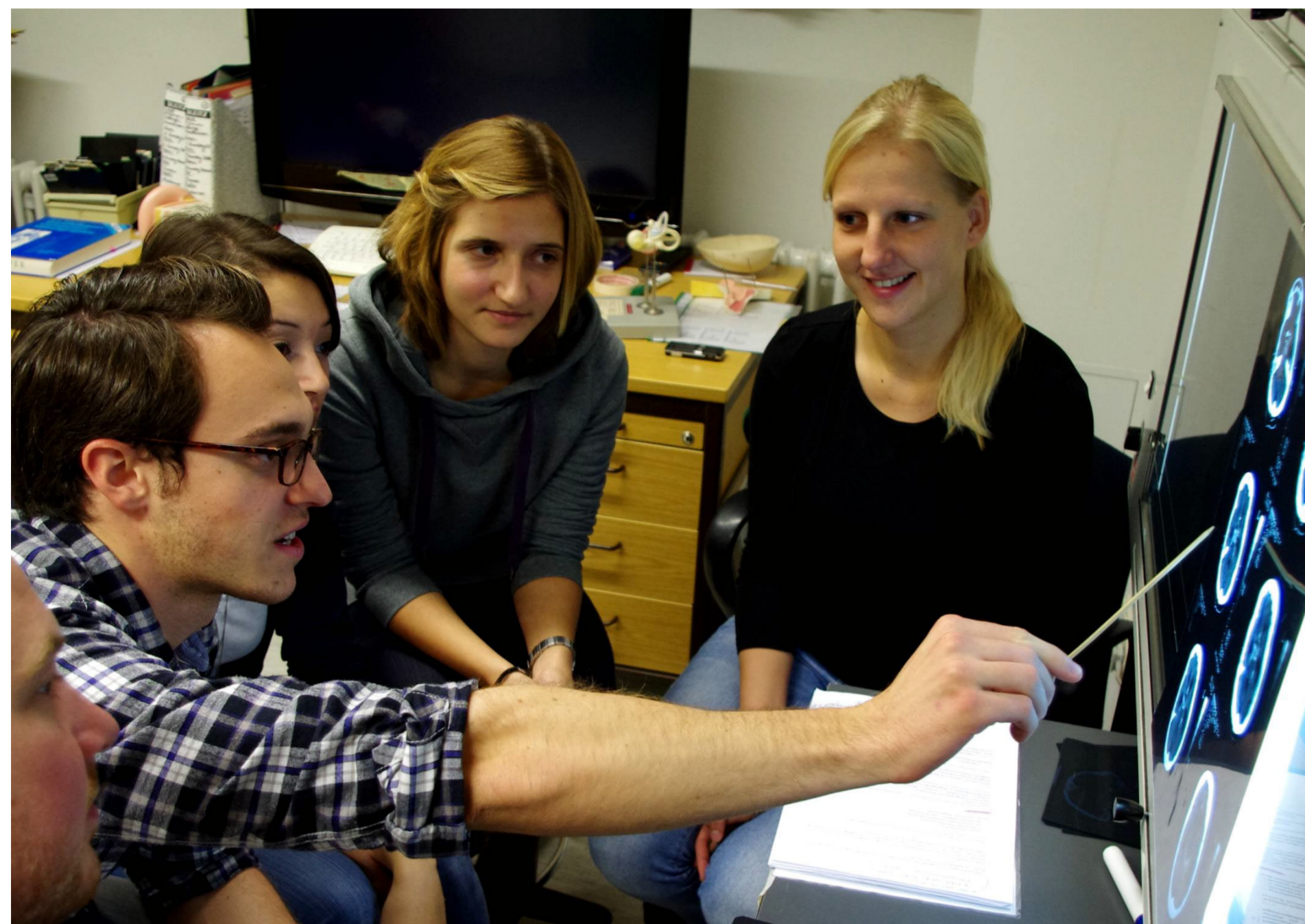


Projektleitung: PD Dr. med. M. Hofer, MPH, MME

# Aktualisierung und webbasierte Erweiterung des Kurses in systemat. CT-Bildinterpretation

## Ursprüngliches Kurskonzept

Bisher wurden acht Begleitvorlesungen im Hörsaal zu fixen Terminen in Kombination mit wöchentlichen Kleingruppenpraktika angeboten, die zu den verschiedenen Körperregionen (= Wochenthemen) die Schnittbildanatomie und die Systematik der Bildbefundung an ausgewählten Fallbeispielen fokussierten. In den Tutorials mit 5 Stud. / Gruppe konnten die Teilnehmer dann an eigens vergrößerten Bildserien am Leuchtschirm die in der Vorlesung vermittelten Kenntnisse im Rahmen praktischer Befundungsübungen anwenden und vertiefen.



## Integration neuer Medien in das Kursdesign

Um den CT-Kurs dem realen Klinikalltag besser anzupassen zu bringen und die Kursteilnehmer noch effektiver auf spätere Famulaturen und das praktische Jahr vorzubereiten, wurde das bestehende Kurskonzept in zwei Jahren durch eine umfassende digitale CT-Bildsammlung erweitert:

Die Möglichkeit, sowohl Normalbefunde als auch pathologische Bilder direkt am Befundungsmonitor zu besprechen, bietet nicht nur den Vorteil, dass die Kursteilnehmer selbst aktiv sind und mit der Maus im eigenen Tempo durch die Bildserien blättern können. Viele Fragen können die Tutoren jetzt direkt durch...

Funktionen des Programms anschaulich erläutern: So kann z.B. die computergestützte Größenmessung oder Densitometrie einer Läsion bei der Differenzierung zwischen Zystensekret versus Blut helfen, sie dauert nur wenige Mausklicks. Auch der Cineloop-Modus, bei dem das Programm automatisch in vorgewähltem Tempo durch die benachbarten Bildebenen blättert, ist z.B. bei der Metastasensuche im Lungenfenster sehr hilfreich.

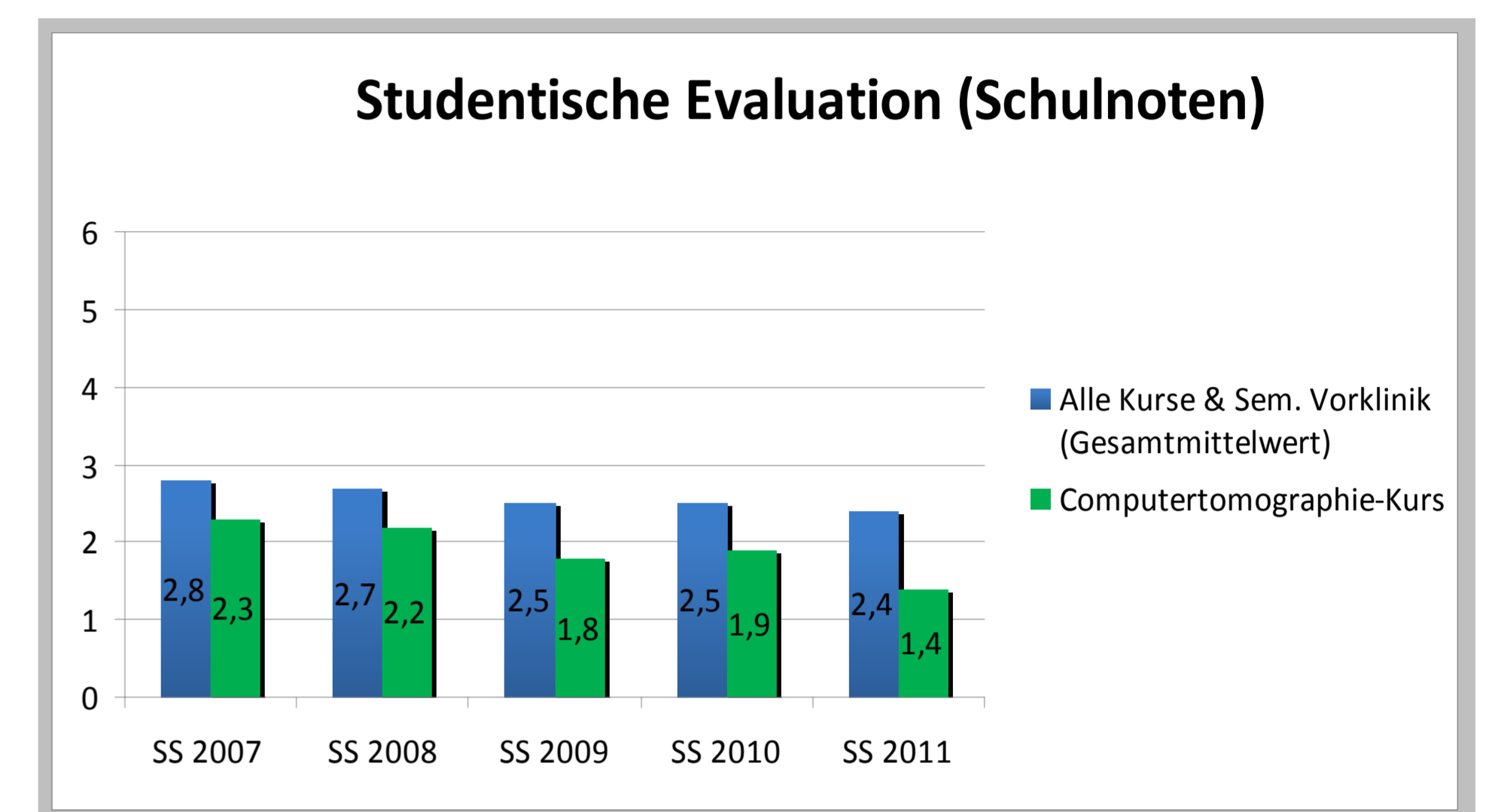
Die neue Option, direkt am PC von einem Weichteilfenster digital in das Knochenfenster zu wechseln und somit Knochenmetastasen auszuschließen, ist natürlich realitätsnäher und aufschlussreicher als das vorherige Vertrösten der Kursteilnehmer mit einem "Gut möglich, dass hier eine Läsion vorliegen könnte, aber leider fehlt uns dafür das Knochenfenster".

## Webbasierte Livedemonstrationen

Seit dem Herbst 2011 haben die studentischen Teilnehmer zusätzlich die Möglichkeit, sich mithilfe von webbasierten Live-Demonstrationen auf die Kursthemen und den Kleingruppenunterricht vorzubereiten. Unter der URL <http://www.medidak.de/semester/ct/?page=vl-videos> können die Kursteilnehmer die Vorlesungen zu jedem Wochenthema jederzeit abrufen und bequem mit Sprungmarken an die gewünschte Stelle der Vorlesung navigieren, um gezielt einzelne Aspekte wiederholen zu können, ohne dafür die gesamte Vorlesung anschauen zu müssen (Abb.2).

Dies erhöht die zeitliche Flexibilität der eigenen Vor- und Nachbereitung und ermöglicht auch bei einem vollen Stundenplan im klinischen Studienabschnitt eine effizientere Prüfungsvorbereitung.

Somit kann das Kurskonzept auch leichter semesterübergreifend als klin. Wahlpflichtfach angeboten werden, weil sich auch Studierende mit unterschiedlichen Stundenplänen einschreiben können.



## Evaluationsergebnisse und student. Resonanz

Die Evaluationsergebnisse zeigen eine sehr deutliche Steigerung der studentischen Zufriedenheit mit dem Kurskonzept der Kursteilnehmer (Tab. 1) von der Gesamt(schul)note von 2,3 in 2007 bis aktuell 1,4 (2011), so dass der CT-Kurs in 2011 erstmalig den zweitbesten Rangplatz aller Seminare und Kurse der Vorklinik nach dem Sonographie-Grundkurs (1,3) des Abdomens erzielt hat [Quelle: Evaluationsdaten des Studiendekanats].

Konsequenter überrascht es nicht, dass die Anmeldezahlen für den freiwillig als Wahlfach belegbaren CT-Kurs von zuvor ca. n = 40-50 (2006 / 2007) auf ca. 90 Interessenten (ab 2010) angestiegen sind und sich nach Einführung der Änderungen verdoppelt haben.

## Aktivierung durch alternierenden Medieneinsatz

Die Kursteilnehmer lernen so praktisch die mausgesteuerte Navigation in Bildbetrachtungs- und -befundungsprogrammen und bauen etwaige Berührungsängste mit dieser Software frühzeitig ab, bevor sie selbst als Studierende im PJ oder als junge Weiterbildungsassistenten damit in der täglichen Routine umgehen müssen.

Die student. Tutoren können digitale Monitorfälle und analoge Fälle alternierend einsetzen, um bei Bedarf den Kursablauf gezielt zu be- oder entschleunigen.

